



Lukas 15,3-7

Leichte Sprache

Jesus erzählt die Geschichte von einem Mann, der sein Schaf verloren hat.

Als Jesus lebte, gab es viele Religions·gelehrte.

Die Religions·gelehrten wissen viel über Gott.

Die Religions·gelehrten erzählen den Menschen von Gott.

Und sagen, wie die Menschen beten sollen.

Und was die Menschen tun sollen.

Einige Menschen kümmern sich nicht um die Religions·gelehrten.

Die Religions·gelehrten sind auf diese Menschen sauer.

Die Religions·gelehrten sagen:

Ihr seid schlechte Menschen.

Gott will mit euch nichts zu tun haben.

Gott hat euch nicht lieb.

Aber Jesus sagte:

Gott hat alle Menschen lieb.

Und ich habe auch alle Menschen lieb.

Auch die Menschen, die etwas falsch machen.

Oder die andere traurig machen.





Jesus erzählte den Religions-gelehrten eine Geschichte:

Jesus sagte:

Es war einmal ein Mann.

Der Mann hatte 100 Schafe.

Einmal lief ein Schaf weg.

Ohne, dass der Mann es merkte.

Als der Mann das merkte, bekam er einen Schreck.

Der Mann machte sich Sorgen.

- Vielleicht ist das Schaf verloren.
- Oder verletzt.
- Oder im Wasser ertrunken.
- Oder ein Wolf hat das Schaf gefressen.

Der Mann suchte das Schaf.

Die anderen Schafe blieben alleine auf der Wiese.

Die Schafe waren gut versorgt.

Der Mann suchte und suchte den ganzen Tag nach dem verlorenen Schaf.

Endlich fand der Mann das Schaf.

Der Mann war glücklich.

Der Mann nahm das Schaf voll Freude auf seine Arme.

Der Mann brachte das Schaf nach Hause zu den anderen Schafen.





Der Mann sagte zu seinen Freunden:

Freut euch.

Ich habe mein Schaf wieder gefunden.

Das Schaf war verloren.

Es ist nichts passiert.

Mein Schaf ist wieder auf der Wiese.

Bei all den anderen Schafen.

Jesus sagte:

Bei Gott im Himmel ist es auch so.

Gott freut sich über alle Menschen.

Genauso wie der Mann über das gefundene Schaf.

Bei mir ist es auch so.

Ich freue mich auch über **alle** Menschen.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 15,3-7

Das Gleichnis (bzw. treffender: die Parabel, da es sich um eine außergewöhnliche, nicht alltägliche Begebenheit handelt), das eine Parallele im Matthäusevangelium hat (Matthäus 18,12–14), behandelt das Thema „Verlieren und Wiederfinden“, genauer: das Wiederfinden eines verlorenen Schafes (V. 4–7). Vorangestellt ist eine Einleitung mit einer knappen Situationsangabe (V. 1–3). Sie beschreibt den Auslöser für Gleichnis Jesu: die Kritik der Pharisäer und Schriftgelehrten am Umgang Jesu mit Randgruppen (wie zum Beispiel Sündern und Zöllnern).

Der besseren Verständlichkeit halber erläutert die Übertragung in Leichte Sprache zunächst die Kritik der Pharisäer und Schriftgelehrten ausführlicher als die Vorlage, die nur Vers 3 beinhaltet; außerdem wird die zentrale Aussage des gesamten Abschnitts bereits am Anfang formuliert: „Gott hat **alle** Menschen lieb. Gott hat auch die Sünder lieb.“

Die Übertragung der Parabel vom wiedergefundenen Schaf (V. 4–7) folgt der Vorlage über weite Strecken; an einigen Stellen werden die Ausführungen ergänzt, um das Verständnis zu erleichtern, so beispielsweise, wenn es um die Sorgen des Schäfers um sein Schaf geht. Die Pointe des Gleichnisses liegt auf der Freude über das Wiedergefundene, die von Jesus auf die Zuwendung Gottes zu allen Menschen hin interpretiert wird: „Bei Gott im Himmel ist es auch so. Gott freut sich über alle Menschen. Genauso wie der Mann über das verlorene Schaf.“





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_31_e_herz_jesu_lk.15.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 15,3-7

Einheitsübersetzung

³ Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte:

⁴ Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?

⁵ Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern,

⁶ und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!

⁷ Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

